

## Verordnung über die Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen durch die Kantonale Ausgleichskasse/AHV

Vom 8. November 1983 (Stand 1. Januar 1984)

*Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt,*

gestützt auf Art. 69 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 20. Dezember 1946 <sup>1)</sup> und § 15 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 21. Oktober 1948 <sup>2)</sup>, Art. 18 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Familienzulagen in der Landwirtschaft (FLG) vom 20. Juni 1952 <sup>3)</sup>, Art. 22 des Bundesgesetzes über die Erwerbsersatzordnung für Wehr- und Zivilschutzpflichtige vom 25. September 1952 <sup>4)</sup>, Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 <sup>5)</sup> und § 2 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Invalidenversicherung vom 11. Januar 1962 <sup>6)</sup>, in Anwendung von Art. 1 der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über den Höchstansatz der Verwaltungskostenbeiträge in der AHV vom 11. Oktober 1972 <sup>7)</sup>,

*beschliesst:*

### § 1

<sup>1)</sup> Der Verwaltungskostenbeitrag an die Ausgleichskasse des Kantons Basel-Stadt auf den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen der eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung, der eidgenössischen Invalidenversicherung, der Erwerbsersatzordnung sowie auf den Arbeitgeberbeiträgen gemäss FLG beträgt 3%.

### § 2

<sup>1)</sup> Arbeitgebern, die der Kasse für die Buchung einwandfreie Lohnbescheinigungen einreichen und ihre Abrechnungs- und Zahlungsfrist gegenüber der Kasse ordnungsgemäss erfüllen, wird der Ansatz des Verwaltungskostenbeitrages wie folgt ermässigt:

Bei einer jährlichen Lohnsumme

von 1 Mio. bis 4 Mio. Franken auf 2,5%

4 Mio. bis 40 Mio. Franken auf 2%

über 40 Mio. Franken auf 1,9%

### § 3

<sup>1)</sup> Gibt das Abrechnungs- und Zahlungsverfahren mehrfach zu Mahnungen und Betreibungen Anlass oder verursacht die Bereinigung der Lohnbescheinigungen eine wesentliche Mehrarbeit, so kann der Verwaltungskostenbeitrag wiederum bis auf 3% erhöht werden.

### § 4

<sup>1)</sup> Der Verwaltungskostenbeitrag auf den Beiträgen der Nichterwerbstätigen und Selbständigerwerbenden an die eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung, die eidgenössische Invalidenversicherung und die Erwerbsersatzordnung beträgt 3%.

<sup>1)</sup> SR [831.10](#).

<sup>2)</sup> SG [832.200](#). Jetzt: Gesetz vom 5. 6. 1991.

<sup>3)</sup> SR [836.1](#).

<sup>4)</sup> SR [834.1](#). Titel jetzt: Bundesgesetz über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG).

<sup>5)</sup> SR [831.20](#).

<sup>6)</sup> SG [832.500](#).

<sup>7)</sup> SR [831.143.41](#).

**§ 5**

<sup>1</sup> In Fällen, wo der Kanton Basel-Stadt als Wohnsitzkanton gemäss Art. 11 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung den Minimalbeitrag zu leisten hat, wird auf die Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen verzichtet.

Diese Verordnung ist zu publizieren; sie wird auf den 1. Januar 1984 wirksam und ersetzt die Verordnung über die Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen durch die Kantonale Ausgleichskasse/AHV vom 2. November 1948 <sup>8)</sup> sowie den Beschluss des Regierungsrates betreffend Abänderung der Verordnung vom 2. November 1948 über die Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen durch die Ausgleichskasse Basel-Stadt der eidgenössischen AHV vom 21. April 1953.

<sup>8)</sup> Die Verordnung vom 2. 11. 1948, mit Abänderung vom 21. 4. 1953, ist bereits durch RRB vom 14. 2. 1956 aufgehoben worden.